

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rat	09.07.2019

Ausstattung der Feuerwehr in Bezug auf E-Fahrzeuge

Zu einer Anfrage der AfD-Fraktion im Rat der Stadt Köln (AN/0708/2019) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Wie viele Neuzulassungen gab es von Elektrofahrzeugen (Autos, Roller etc.) und wie viele öffentliche (und geförderte private) Ladestationen gibt es in Köln?

Antwort der Verwaltung:

Derzeit sind 1.446 zugelassene E-Fahrzeuge, über alle Typen, also PKW, LKW, Krafträder etc. in Köln angemeldet (nur reine Elektro-Fahrzeuge, ohne Hybrid).

Im April 2019 befanden sich 170 öffentlich zugängliche Ladepunkte der RheinEnergie AG auf Kölner Stadtgebiet. Darüber hinaus werden von Dritten (Supermärkte, etc.) auf Privatflächen Lademöglichkeiten angeboten.

Die Bundesnetzagentur bietet einen Überblick über öffentlich zugängliche Ladesäulen an, die nach der Ladesäulenverordnung gemeldet worden sind. Die Übersicht steht im Internet zur Verfügung unter:

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institution/en/HandelundVertrieb/Ladesaeulenkarte/Ladesaeulenkarte_node.html.

Die RheinEnergie AG betreibt ihre Ladesäulen im TankE-Netzwerk. Die Standorte der Ladestationen sind unter folgendem Link abrufbar: https://www.tanke.info/index.php/karte-15_10.html.

2. Wie sind die Feuerwehren im Stadtgebiet Köln zur Löschung von Elektrofahrzeugen ausgestattet und welche Neuanschaffungen sind getätigt worden?

Antwort der Verwaltung:

Eine besondere Ausstattung ist derzeit nicht vorhanden. Es sind bisher keine Anschaffungen getätigt worden.

3. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um die Feuerwehrleute hinsichtlich brennender Elektrofahrzeuge zu schulen?

Antwort der Verwaltung:

Der Bereich „Alternative Antriebe“ ist Thema in Seminaren der Feuerweherschule als auch im Wachunterricht auf den Feuerwachen. Über den E-Bus der KVB gibt es gesonderte Informationen für den Einsatzdienst.

4. Wie gestaltet sich der Ablauf seitens der Feuerwehr, wenn ein Elektroauto in einen Unfall mit der Gefahr einer Brandentwicklung verwickelt ist?

Antwort der Verwaltung:

Nicht in jedem Fall ist mit einem Brand der Li-Ionen-Akkus zu rechnen. Diese sind in Pkw stabil verbaut. Die Einsatzkräfte sind geschult, alternative Antriebe zu erkennen (Gas, Strom, Hybrid etc.) und die Gefahren einzuordnen.

Sollte es zu einem Abbrennen des Li-Ionen-Akkus kommen, hat die Feuerwehr Köln mehrere Möglichkeiten über ausreichendes Kühlen mit Wasser oder der Nutzung einer Mulde als „Wasserwanne“ um das Fahrzeug mit Akku abzustellen. Dies ist aber lageabhängig von der Größe des Fahrzeuges und der Art des Brandes.

Die Feuerwehr Köln ist derzeit mit den Kölner Verkehrsbetrieben zur Einrichtung sogenannte Leckageplätze im Gespräch, die auch für die E-Busse geeignet sind.

5. Welche zusätzlichen Anschaffungen werden seitens der Feuerwehr empfohlen (beispielsweise die Anschaffung einer „Red Boxx“ oder ein spezieller Gel-Zusatz im Löschwasser), um die Sicherheit der Feuerwehrleute und Unfallbeteiligten zu gewährleisten?

Antwort der Verwaltung:

Derzeit sind noch keine Anschaffungen geplant. Die Einsatzplanung der Feuerwehr Köln ist aber mit dem Thema intensiv befasst, um zu einem geeigneten Zeitpunkt mit den richtigen Maßnahmen zu reagieren.

Gez. Reker